Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 36 (1918)

Heft: 112

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern
Dienstag, 14. Mai 1918

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Mardi, 14 mai 1918

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich — XXXVI. Jahrgang — XXXVI^me année — Paraît 1 ou 2 fois par jour

№ 112

Redaktion u. Administration im Schweiz. Volkswirtschaftsdepartement — Abonnemente: *Schweiz:* Jährlich Fr. 12.20, halbjährlich Fr. 6.20 — *Ausland:* Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden —. Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A. G. — Insertionspreis: 40 Cts. die sechsgespaltene Kolonelzeile (Ausland 50 Cts.)

Rédaction et Administration au Département suisse de l'économie publique — Abonnements: *Suisse:* un an fr. 12.20, un semestre fr. 6.20 — *Etranger:* Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publicitas S. A. — Prix d'insertion: 40 cts. la ligne (pour l'étranger 50 cts.)

№ 112

Inhalt: Handelsregister. — Güterrechtsregister. — Dänemark. — Einnahmen der eidg. Zollverwaltung. — Wochenausweise der Schweizerischen Nationalbank und anderer Banken. — Beitritte zum Postscheck- und Giroverkehr.

Sommaire: Registre de commerce. — Registre des régimes matrimoniaux. — Recettes de l'administration fédérale des Douanes. — Situations hebdomadaires de la Banque Nationale Suisse et d'autres Banques. — Titulaire de comptes de chèques et virements postaux.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1918. 8. Mai. Unter der Firma **Genossenschaft Kammhof** hat sich mit Sitz in Zürich am 30. April 1918 eine Genossenschaft gebildet, welche den Erwerb, die Verwaltung und Verwertung der Liegenschaft zum Kammhof, Freihofstrasse 30, 32, 34 und 36, in Altstetten zum Zwecke hat. Die Genossenschaft kann Darlehen aufnehmen und Obligationen ausgeben und dafür ihre Aktiven verpfänden. Das Genossenschaftskapital beträgt Fr. 20,000, zerfallend in 40 voll einbezahlte Inhaberaktien von je Fr. 500. Es können sowohl physische als juristische Personen Mitglied der Genossenschaft werden. Jedes Mitglied hat mindestens einen Genossenschaftsanteil zu übernehmen. Der Eintritt erfolgt auf schriftliche Anmeldung hin durch Aufnahmebeschluss des Vorstandes. Der Austritt kann jederzeit auf sechsmonatige Kündigung hin erfolgen. Erfolgt derselbe ohne Uebertragung der Anteilscheine, so verliert der Austretende jeden Anspruch an das Genossenschaftsvermögen. Der Austritt erfolgt ferner durch Tod oder Handlungsunfähigkeit, bei juristischen Personen durch deren Auflösung, und durch Ausschluss. Die Hiuterlassenen eines verstorbenen Genossenschafters, die gesetzlichen Vertreter eines Handlungsunfähigen, die Liquidatoren oder Rechtsnachfolger einer aufgelösten juristischen Person haben dem Vorstand innert drei Monaten nach dem Erlöschen der Mitgliedschaft einen neuen Uebernehmer für die Anteilscheine zu bezeichnen, dessen Genehmigung dem Vorstande vorbehalten bleibt. Die Auszahlung der Anteile ausscheidender Genossenschafter erfolgt nach Massgabe der Statuten. Mit der Auszahlung des einbezahlten Nominalbetrages der Anteile und der darauf entfallenden Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr erlöschen alle Ansprüche der ausgeschiedenen Mitglieder an das Genossenschaftsvermögen. Für die Aufstellung der Jahresrechnung gelten die gesetzlichen Bilanzregeln der Aktiengesellschaft. Als Geschäftsjahr gilt das Kalenderjahr. Aus einem eventuellen jährlichen Reingewinn erfolgt eine Abschreibung von mindestens 1 % der Ankaufssumme der Liegenschaften, sodann erhalten die Anteilscheine eine Dividende bis zu 5 %. Ueber die Verwendung eines allfälligen Restbetrages beschliesst die Generalversammlung. Die Haftbarkeit der Mitglieder ist auf den Nominalbetrag ihrer Anteile beschränkt; jede weitere persönliche Haftbarkeit der einzelnen Genossenschafter für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, ein Vorstand von 1—5 (gegenwärtig 2) Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen; er bezeichnet diejenigen Personen, welche für die Genossenschaft rechtsverbindlich zeichnen und setzt die Form der Zeichnung fest. Der Vorstand besteht aus: Friedrich Arthur Schoeller, Kaufmann, in Zürich 2, Präsident, und Walter Schoeller, Kaufmann, in Zürich 7, beide von Zürich. Die Genannten führen Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Schanzengasse 14.

8. Mai. **Waldorf-Astoria-Company** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 149 vom 29. Juni 1917, Seite 1061). Die ausserordentliche Generalversammluug vom 23. April 1918 hat beschlossen, das Grundkapital von bisher Fr. 170,000 durch Ausgabe von 180 neuen Aktien à Fr. 1000 auf den Betrag von Franken 350,000 zu erhöhen und gleichzeitig die Durchführung dieses Beschlusses festgestellt. In Revision von § 3 der Statuten wurde das Gesellschaftskapital auf Fr. 500,000 festgesetzt, eingeteilt in 500 Inhaberakien von je Fr. 1000. Hiervon sind zurzeit 350 Stück gleich Fr. 350,000 ausgegeben und voll einbezahlt. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, die restlichen 150 Aktien nach Bedarf auszugeben.

Agentur und Kommission. — 10. Mai. Inhaber der Firma **Paul Meyer** in Zürich 1 ist Paul Meyer-von Pustan, von Altona (Preussen), in Zürich 7. Agentur und Kommission. Bahnhofstrasse 70.

Schuhwaren, Agentur und Kommission. — 10. Mai. Die Firma **Sylvian Berg** in Zürich 2 (S. H. A. B. Nr. 158 vom 10. Juli 1917, Seite 1121), Schuhwaren en gros, Agentur und Kommission, ist infolge Ueberganges des Geschäftes in Aktiven und Passiven an die Firma «Sylvain Berg & Co.» in Zürich erloschen.

Sylvain Berg, von Rodalben (Bayrische Pfalz), in Zürich 8, und Eduard Steiner, von Thun, in Zürich 1, haben unter der Firma **Sylvain Berg & Co.** in Zürich 2 eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 15. April 1918 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Sylvain Berg und Kommanditär ist Eduard Steiner, mit dem Betrage von Fr. 50,000 (fünfzigtausend Franken). Schuhwaren en gros; Agentur und Kommission. Gotthardstrasse 55. Die Firma hat Aktiven uud Passiven der bisherigen Firma «Sylvian Berg» in Zürich 2 übernommen.

Import. — 10. Mai. Inhaber der Firma **Alfred Rothschild** in Zürich 1 ist Alfred Rothschild-Fermon, von Athen, in Zürich 1. Importgeschäft. Neumühlequai 6.

Möbelschreinerei. — 10. Mai. Die Firma **Peter Wolf** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 97 vom 10. März 1906, Seite 385), Möbelschreinerei, ist infolge Assoziation erloschen.

Möbelschreinerei. — 10. Mai. Peter Wolf, von Reigertsweiler im Elsass, in Zürich 7, und Fritz Müllerschön, von Zürich, in Zürich 7, haben unter der Firma **P. Wolf & Müllerschön** in Zürich 7 eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1918 ihren Anfang nahm. Möbelschreinerei. Wolfbachstrasse 17.

Manufakturwaren. — 10. Mai. Inhaber der Firma **S. Weintraub** in Zürich 1 Salomon Weintraub, von Wülflingen, in Zürich 1. Manufakturwaren en gros und mi-gros. Selnaustrasse 52.

10. Mai. **Photoglob Co.** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 86 vom 8. April 1907, Seite 593). Die ausserordentliche Generalversammlung vom 15. Februar 1918 hat beschlossen, das Aktienkapital von bisher Fr. 2,000,000 durch Rückkauf und Vernichtung von 2000 Aktien und Abstempelung der restlichen 2000 Aktien von Fr. 500 auf Fr. 400 auf den Betrag von Fr. 800,000 zu reduzieren. Die Generalversammlung vom 27. April 1918 hat die Durchführung dieser Kapitalreduktion festgestellt. Das Gesellschaftskapital beträgt daher nunmehr Fr. 800,000 und ist eingeteilt in 2000 Aktien von je Fr. 400, auf den Inhaber lautend. In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 15. Februar 1918 wurde im fernern eine Statutenrevision durchgeführt, derzufolge sich den bisher publizierten Bestimmungen gegenüber folgende weitere Aenderungen ergeben: Die Gesellschaft bezweckt die Produktion und den Vertrieb von Verlagsgegenständen aller Art, insbesondere von Kunstblättern und Postkarten. Sie ist berechtigt, Geschäfte ähnlicher Art zu übernehmen oder sich an solchen zu beteiligen, sowie Verfahren, Patente, Liegenschaften uud Maschinen zu erwerben. Der Verwaltungsrat besteht aus 3—5 Mitgliedern. Die Unterschriften von Paul Felix Wild, Joh. Jakob Hardmeyer-Jenny, Christian Wild-Glutz, Henri Trüb-Sulzberger, sowie die Prokuren von Cäsar Petermann und Jakob Schmid sind erloschen. Gemäss Beschluss des Verwaltungsrates führen die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft durch kollektive Zeichnung je zu zweien: Der Präsident des Verwaltungsrates: Dr. Wilhelm Nauer, Kaufmann, von Hinwil, in Zollikon; der Vizepräsident: a. Prof. August Aeppli, Kaufmann, von Zürich, in Zürich, und die Geschäftsführer: Hans Wilhelm (bisher Kollektivprokurist) und Albert Weiss, von Kyburg, in Zürich 1.

Manufakturwaren. — 10. Mai. Inhaber der Firma **M. Heim** in Zürich 1 ist Maier Heim, von Dättwil (Aargau), in Baden. Manufakturwaren en gros. Uraniastrasse 14.

10. Mai. **Sparkasse Limmattal** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 80 vom 6. April 1914, Seite 585). Die Unterschrift von Rudolf Lips ist erloschen. Dem Aktuar Arnold Weber, a. Lehrer, wurde im weitern das Amt des Verwalters übertragen. Solange derselbe das Amt des Aktuars-Verwalters bekleidet, zeichnet er nur in der Eigenschaft als Verwalter einzeln.

10. Mai. Unter der Firma **Schweizerische Werkbund-Ausstellung Zürich 1918** hat sich mit Sitz in Zürich am 8. Februar 1918 eine Genossenschaft gebildet. Zweck derselben ist die Förderung einheimischer Qualitätsarbeit in der Verbindung von Künstlern, Handwerkern, Fabrikanten und Kaufleuten. Sie sucht solche Arbeiten in der Veranstaltung einer Ausstellung im Jahre 1918 bekannt zu geben, das Verständnis für gute Arbeit zu fördern und damit den Absatz auf dem Inlandmarkt zu steigern. Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt auf Grund schriftlicher oder mündlicher Anmeldung durch den Geschäftsausschuss. Der Austritt muss unter Einhaltung einer zweiwöchigen Kündigungsfrist dem Präsidenten des Geschäftsausschusses schriftlich erklärt werden. Austretende oder ausgeschlossene Mitglieder haben keinen Anspruch irgendwelcher Art auf die Genossenschaft. Die Mitglieder haben keine Beiträge zu leisten. Ein allfälliger Gewinn aus der Durchführung der Schweizer Werkbund-Ausstellung Zürich 1918 fällt nach Berichtigung aller Verbindlichkeiten, bzw. Sicherstellung der in ihrem genauen Betrag noch nicht bekannten Verpflichtungen dem Schweiz. Werkbund für weitere Propagandazwecke und Ausstellungen zu. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet lediglich das Genossenschaftsvermögen; jede persönliche Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder hiefür ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, das Organisationskomitee, der Geschäftsausschuss von 8—12 Mitgliedern, die Spezialkomitees und die Rechnungsrevisoren. Der Geschäftsausschuss vertritt die Genossenschaft nach aussen, und es führen der Präsident oder der Vizepräsident je mit dem Geschäftsleiter oder dessen Stellvertreter die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Geschäftsausschuss besteht aus: Hans Kern, Stadtrat, von Zürich, in Zürich 6, Präsident; Eduard Boos-Jegher, Generalsekretär, von und in Zürich, Vizepräsident; Dr. Hermann Roethlisberger, von Langnau (Bern), in Zürich 6, Geschäftsleiter; Alfred Altherr, Direktor des Kunstgewerbemuseums, von Basel, in Zürich; Heinrich Baumann, Ingenieur, von Zürich, in Zürich 2; Robert Froebel, Gartenarchitekt, von und in Zürich; Werner Pfister, Architekt, von und in Zürich; Dr. Adolf Streuli, Stadtrat, von Horgen uud Zürich, in Zürich 7; Friedrich Baumann, Bankdirektor, von Stilli (Aargau), in Zürich 7; Armin Witmer-Karrer, Architekt, von Langendorf (Solothurn), in Zürich. Als Stellvertreter des Geschäftsleiters (ausserhalb des Geschäftsausschusses) wurde ernannt: Heinrich Schlosser, Direktorialassistent des Kunstgewerbemuseums von Basel, in Zürich. Geschäftslokal: Museumstrasse 2, Zürich 1.

10. Mai. **Krankenkasse für die Arbeiter der Motorwagenfabrik Arbenz A.-G.** in Albisrieden (S. H. A. B. Nr. 111 vom 14. Mai 1917, Seite 778). In ihrer Generalversammlung vom 24. Februar 1918 haben die Mitglieder dieser Genossenschaft eine Revision ihrer Statuten vorgenommen, wobei als Aenderungen gegenüber den bisher publizierten Bestimmungen zu konstatieren sind: Die Zahl der Vorstandsmitglieder ist auf sieben erhöht worden. Der Präsident oder der Vizepräsideut zeichnet je mit dem Aktuar oder einem Beisitzer kollektiv für die Genossenschaft. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Erhard Wintsch, Ernst Hagenbucher, Fritz Leiser, Hans Weiss und Jakob Fisch sind zurückgetreten, die Unterschriften der vier erstern sind erloschen. Der Vorstand besteht nunmehr aus: Heinrich Blatter, Schlosser, von Dägerlen, in Zürich 4, Präsident; Albrecht Dürst, Drcher, von Glarus, in Albisrieden, Vizepräsident; Albert Künze, Werkzeugschlosser, von Zürich, in Zürich 4, Kassier; Hermann Aepli, Mechaniker, von Birmenstorf (Aargau), in Zürich 4, Aktuar;

Ludwig Seiler, Dreher, von Huben-Frauenfeld, in Albisrieden; Emil Hegetschweiler, Schlosser, von Ottenbach, in Albisrieden, und Georg Ehrat, Schlosser, von Winterthur, in Altstetten, diese drei Beisitzer.

Agentur und Kommission. — 10. Mai. Die Firma **Ernst Bollier** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 222 vom 3. September 1909, Seite 1513), Agentur und Kommission, Generalvertretung der Firma «Hansen & Neuerburg» in Strassburg i. E., ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Kohlenhandlung, Bergbau, Schiffahrt. — 10. Mai. Die Firma **Hansen, Neuerburg & Co.** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 78 vom 3. April 1918, Seite 534) (Hauptsitz in Strassburg i. E.) erteilt Kollektivprokura an Ernst Bollier, von Horgen, in Zürich 1. Die Zeichnung der Firma erfolgt je mit einem der übrigen Prokuristen.

10. Mai. **Brauerei Haldengut** in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 88 vom 17. April 1917, Seite 621). Der Aufsichtsrat dieser Aktiengesellschaft hat als Verwaltungssekretär gewählt: Dr. Georg Schoellhorn, von und in Winterthur. Demselben ist Kollektivprokura erteilt.

Toiletteartikel. — 10. Mai. Aus der Firma **F. Vaterlaus-Bodmer's Erben** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 49 vom 28. Februar 1914, Seite 343) ist die Gesellschafterin Marta Vaterlaus ausgetreten, deren Unterschrift ist erloschen. Die Gesellschafterin Marie Vaterlaus führt die Firmaunterschrift nicht mehr, ebenso ist die Prokura der Kathy Vaterlaus-Richter erloschen.

10. Mai. **Mechanische Werkstätte Waldgarten** in Schwamendingen (S. H. A. B. Nr. 300 vom 22. Dezember 1917, Seite 1999). In ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 27. März 1918 haben die Mitglieder dieser Genossenschaft die Auflösung und Liquidation beschlossen. Als Liquidator wurde ernannt: Heinrich Riese, dipl. Ingenieur, in Zürich 8, bisher Mitglied des Vorstandes, welcher für die Genossenschaft mit dem Zusatze in Liq. allein die rechtsverbindliche Unterschrift führt. Die Unterschrift des Vorstandsmitgliedes Hermann Thieme, dipl. Ingenieur, wird amit gelöscht.

Damenkonfektion. — 10. Mai. Die Firma **Fernand & Gaston Katz** in Zürich 6 (S. H. A. B. Nr. 118 vom 20. Mai 1916, Seite 807) verzeigt als Geschäftslokal: Seidengasse 13.

Lebens- und Genussmittel, Industrieartikel, usw. — 10. Mai. Louis Püttner-Quadri, von Zürich, in Zürich 6, und Ludwig Bornstein, von Krakau (Galizien), in Zürich 2, haben unter der Firma **Püttner & Bornstein** in Zürich 6 eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 24. Januar 1918 ihren Anfang nahm. Kommission und Handel in Lebens- und Genussmitteln, Industrieartikeln und Bedarfsartikeln für den Haushalt und Vertretungen. Nordstrasse 45.

10. Mai. **Allgemeine Krankenkasse Herrliberg und Umgebung** in Herrliberg (S. H. A. B. Nr. 108 vom 10. Mai 1917, Seite 758). Adolf Walder ist aus dem Vorstand dieser Genossenschaft ausgeschieden, dessen Unterschrift ist erloschen. Oskar Abegg, bisher Vizepräsident, bekleidet nunmehr das Amt des Präsidenten; Oskar Fierz, bisher Aktuar, dasjenige des Vizepräsidenten. Als Aktuar wurde neu gewählt: Jakob Baumberger, Landwirt, von Zollikon, in Herrliberg. Präsident oder Vizepräsident zeichnen je mit dem Aktuar oder dem Kassier zu zweien kollektiv für die Genossenschaft.

Damenkonfektion. — 10. Mai. Inhaber der Firma **E. Bloch-Nethe** in Zürich 2 ist Emil Bloch-Nethe, von Zürich, in Zürich 2. Fabrikation in Damenkonfektion. Tödistrasse 63.

11. Mai. **Landwirtschaftlicher Konsumverein Wil** in Wil (S. H. A. B. Nr. 37 vom 10. Februar 1912, Seite 238). Emil Neukomm ist aus dem Vorstande ausgeschieden, dessen Unterschrift ist erloschen. Gottlieb Rüeger, Landwirt, bisher Beisitzer, bekleidet nunmehr das Amt des Vizepräsidenten, und als Beisitzer wurde neu gewählt: Jakob Angst, Wirt zum Sternen, von und in Wil. Der Präsident oder der Vizepräsident zeichnet kollektiv mit dem Aktuar und der Verwalter einzeln für die Genossenschaft.

11. Mai. **Kranken- und Sterbekasse der Firma Wm. Schroeder & Cie.** in Egg (S. H. A. B. Nr. 38 vom 15. Februar 1918, Seite 250). In ihrer Generalversammlung vom 23. Februar 1918 haben die Mitglieder dieser Genossenschaft eine Revision ihrer Statuten vorgenommen, wobei jedoch keine Aenderungen gegenüber den bisher publizierten Bestimmungen zu konstatieren sind. Johannes Stocker ist aus dem Vorstand ausgeschieden, dessen Unterschrift ist erloschen. Als Aktuar wurde gewählt: Albert Weber, Weber, von Oetwil a. See, in Esslingen-Egg. Präsident oder Vizepräsident zeichnen je mit dem Aktuar zu zweien kollektiv für die Genossenschaft.

Zigaretten. — 11. Mai. Albert Orloff, von Berislaw (Russland), in Zürich 4, und Julius Vischoff, von Tomaschow (Russland), in Zürich 4, haben unter der Firma **A. Orloff & Co.** in Zürich 4 eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 20. April 1918 ihren Anfang nahm. Fabrikation von Zigaretten Marke «Royal». Hallwylstrasse 24.

Bern — Berne — Berna

Bureau de Courtelary

Bracelets cuir et moire. — 1918. 10 mai. Eric Meyer et Fernand Meyer, tous deux originaires de Siselen, industriels, à St-Imier, ont constitué à St-Imier, sous la raison sociale **Eric Meyer et Co., Fabrique Bracecuir**, une société en nom collectif commencée le 1er janvier 1918. Fabrique de bracelets cuir et moire; Rue des Jonchères 14.

Bureau Fraubrunnen

8. Mai. Die «Landwirtschaftliche Genossenschaft Frauhrunnen und Umgehung» in Frauhrunnen (S. H. A. B. Nr. 113 vom 18. Mai 1915, Seite 678) hat in ihrer Hauptversammlung vom 10. März 1918 revisionsweise folgende Statuten angenommen: Unter dem Namen **Landwirtschaftliche Genossenschaft Fraubrunnen und Umgebung** besteht auf unbestimmte Zeitdauer eine Genossenschaft nach Art. 678 O. R. Sie hat ihren Sitz in Fraubrunnen. Die Genossenschaft stellt sich zur Aufgabe die Hebung und Förderung des materiellen Wohls ihrer Mitglieder durch möglichst billige Beschaffung der für die Befriedigung der Lebensbedürfnisse notwendigen Bedarfsartikel sowie An- und Verkauf landwirtschaftlicher Hilfsmittel und Produkte, unter möglichster Berücksichtigung reiner und vollgehaltiger Qualität. Die Genossenschaft sucht ferner durch Kurse und Vorträge den Bildungsgrad ihrer Mitglieder zu fördern. Der Handel soll ohne Abzielung auf grossen Geschäftsgewinn geschehen. Das zum Warenankauf, zur Mobiliar- und Immobilienbeschaffung erforderliche Kapital wird beschafft: a) durch die Eintrittsgelder und Bussen; b) durch Anleihen. Mitglied der Genossenschaft kann jeder handlungsfähige Einwohner werden, der im Besitze der bürgerlichen Ehrenfähigkeit ist. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Aufnahmebeschluss der Hauptversammlung; zur Anmeldung ist die Abgabe einer eigenhändig unterzeichneten Beitrittserklärung nötig. Die Genossenschaft bezieht von jedem neu eintretendcn Mitgliede ein Eintrittsgeld, welches von der Hauptversammlung festgesetzt wird. Vom Eintrittsgeld sind die Nachfolger von Genossenschaftsmitgliedern entboben, insofern eine ununterbrochene Fortsetzung der frühern Mitgliedschaft besteht. Jeder Genossenschafter ist verpflichtet, die Wahl in ein Organ für eine Amtsdauer anzunehmen. Die Mitgliedschaft erlischt: a) durch den Tod des Genossenschafters; in diesem Falle gehen die Rechte des Verstorbenen auf seine Erben über, jedoch so, dass nur ein Erbe dieses Recht geniesst und die Erben sich selbst über dieses Recbt zu einigen haben; b) durch freiwilligen Austritt mit schriftlicher Erklärung an den Sekretär der Genossenschaft; c) durch Ausschluss aus der Genossenschaft; d) durch Verlust der bürgerlichen Ehrenfähigkeit. Ausgeschlossen kann werden: der zahlungsunfähige Genossenschafter, derjenige der den Statuten oder den Beschlüssen der Hauptversammlung oder des Vorstandes zuwiderhandelt oder sonst die Interessen der Genossenschaft verletzt. Ausgetretene oder ausgeschlossene Mitglieder haben keinen Anspruch auf das Vermögen der Genossenschaft; dagegen haften freiwillig ausgetretene oder ausgeschlossene Mitglieder sowie die Erben verstorbener Genossenschafter für alle von der Genossenschaft eingegangenen Verbindlichkeiten bis zum Ablaufe von zwei Jahren, vom Tage ihres Ausscheidens an gerechnet; die weitergehende Haftbarkeit gemäss Art. 691 O. R. wird vorbehalten. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung, der Vorstand und die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand besteht aus 5—7 Mitgliedern, die auf die Dauer von zwei Jahren gewählt sind. Der Vorstand setzt sich zusammen aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, einem Sekretär und 2—4 Beisitzern. Der Geschäftsführer und der Depotverwalter werden in der Regel zu den Sitzungen des Vorstandes eingeladen und haben beratende Stimme und Antragsrecht. Ihre Funktionen werden in einem Reglement festgelegt. Die beiden Funktionen können auch in einer Person vereinigt werden. Der Vorstand leitet die Genossenschaft nach Gesetz und Statuten, vollzieht die Beschlüsse der Hauptversammlung und ist für geregelte Geschäftsführung verantwortlich. Er vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber, und es führen der Präsident oder der Vizepräsident mit dem Sekretär zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Jedes Mitglied haftet persönlich und solidarisch für die von der Genossenschaft eingegangenen Verpflichtungen, soweit das Genossenschaftsvermögen zur Deckung nicht hinreicht. Die Haftbarkeit ist eine subsidiäre im Sinne von Art. 689 O. R. Kein Genossenschafter darf mit den durch die Genossenschaft bezogenen Waren Handel treiben, bei einer Busse von Fr. 20 im Widerhandlungsfalle; dagegen ist die Genossenschaft berechtigt, allfällige Warenreste an Nichtgenossenschafter zu verkaufen. Zahlungstermin, eventuell Skonto- und Verzugszins werden durch die Hauptversammlung festgesetzt. Das Geschäftsjahr schliesst mit dem 31. Dezember, und es ist nach Ablauf dieses Termins, spätestens innert zwei Monaten, vom Vorstand hzw. Geschäftsführer Rechnung zu stellen. Puhlikationsorgan der Genossenschaft ist der Anzeiger des Amtes Frauhrunnen. Mitglieder des Vorstandes der Genossenschaft, mit Amtsdauer his 31. Dezember 1919 sind: Jakoh Iseli, Grossrat und Landwirt, von und in Grafenried, Präsident; Jakoh Messer, Sohn, Landwirt, von Zauggenried, in Frauhrunnen, Vizepräsident; Emil Holliger, Aktuar, von Boniswil, in Zauggenried, Sekretär; Franz Schwah, Landwirt, von Leuzigen, in Büren z. Hof; Ernst Schlup, Landwirt, von Frauchwil, in Schalunen; Hans Studer-Liechti, Negoziant und Landwirt, von und in Grafenried; Ernst Messer, Landwirt, von und in Zauggenried, die letztern vier Beisitzer.

10. Mai. Die Firma **Fritz Pfäffli, Käser** in Bangerten (S. H. A. B. vom 6. Oktober 1899 und 15. Dezember 1904), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

10. Mai. Die **Amtssparniskasse Fraubrunnen** in Fraubrunnen (S. H. A. B. Nr. 241 vom 15. Oktober 1915, Seite 1389) hat in ihrer Verwaltungsratssitzung vom 2. Mai 1918 dem Karl Werthmüller, Karls, von Niederösch, in Frauhrunnen, gemeinsam mit Fräulein Rosa Bütigkofer, die Kollektivprokura erteilt.

Bureau Saanen

10. Mai. Die Firma **E. G. Burri-Kernen, Grand Hotel Gstaad & Alpina»** in Gstaad (S. H. A. B. Nr. 147 vom 7. Juni 1910) ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven sind übergegangen an die Firma «E. Burri, Grand Hotel & Alpina Gstaad».

Inhaber der Firma **E. Burri, Grand Hotel & Alpina Gstaad** ist Emil Burri, Gahriels, Hotelier, von St. Stephan, in Gstaad. Sitz der Firma in Gstaad. Zweck: Führung des Saisonhotels Grand Hotel & Alpina in Gstaad. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «E. G. Burri-Kernen, Grand Hotel Gstaad».

Bäckerei und Kolonialwaren. — 10. Mai. Die Firma **Sml. Müller** in Saanen (S. H. A. B. Nr. 10 vom 30. Januar 1883) ist infolge Verzichts des Inhahers erloschen. Aktiven und Passiven sind übergegangen an die Firma «E. Müller» in Saanen.

Brot- und Spezereihandlung; Buchdruckerei und Papeterie. — 10. Mai. Inhaber der Firma **E. Müller** in Saanen ist Emil Müller allié von Siebenthal, von Boltigen, in Saanen. Brot- und Spezereihandlung, Buchdruckerei und Papeterie; im Dorfe Saanen. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Sml. Müller».

Bureau Trachselwald

10. Mai. Die **Käsereigenossenschaft Rüegsauschachen,** mit Sitz in Rüegsauschachen, Gde. Rüegsau (S. H. A. B. Nr. 189 vom 21. September 1891, Seite 767), hat in ihren Hüttengemeinden vom 14. Septemher 1917 und 16. Februar 1918 in den Vorstand gewählt: Am Platz des Friedrich Lehmann als Präsident: Samuel Keller, Grossrat, von Schlosswil, in der Oele; als 1. Beisitzer und Vizepräsident am Platz des Friedrich Schmid: Friedrich Keller, Landwirt, von Schlosswil, in der Oele, und am Platz des Christian Mosimann als 2. Beisitzer: Christan Mosimann, Sohn, Päcbter, von Hasle, auf der Gerhe; alle in Rüegsauschacben.

10. Mai. Unter der Firma **Brunnengenossenschaft Rüegsauschachen-Lützelflüh** bildet sich mit Sitz in Rüegsauschachen, Gde. Rüegsau, auf unbeschränkte Zeitdauer eine Genossenschaft, welche die Versorgung dieser Ortschaft mit gutem Trinkwasser hezweckt. Die Statuten sind am 28. Februar 1918 festgestellt worden. Mitglied der Genossenschaft ist jeder Haushesitzer von Rüegsauschacben, der die Statuten vor ihrer Eintragung in das Handelsregister unterzeichnet hat. Bei Tod oder Veräusserung der Besitzung geht die Mitgliedschaft ordentlicherweise an die Nachhesitzer über. Die Mitgliedschaft erlischt durch freiwilligen Austritt, welcher dem Präsidenten schriftlicb mitzuteilen ist, und durch Ausschluss durch die Hauptversammlung wegen Nichtachtung der statutarischen Verpflichtungen. Jedes Mitglied hat an die allgemeinen Kosten Fr. 500 zu hezahlen. Für die Verhindlichkeiten der Genossenschaft haften deren Mitglieder, sofern das Genossenschaftsvermögen nicht ausreicht, persönlich und solidarisch. Ein Gewion wird nicht hezweckt. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung und der Vorstand, hestehend aus dem Präsidenten, Sekretär, Kassier und zwei Beisitzern. Die rechtsverhindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident und der Sekretär kollektiv. In den Vorstand sind gewählt worden: Als Präsident: Samuel Keller, Handelsmann, von Schlosswil; als Sekretär: Ulrich Bärtschi, Käsehändler, von Sumiswald; als Kassier: Christian Mosimann, Vater, Handelsmann, von Hasle, und als Beisitzer: Fritz Schmid, Spenglermeister, von Lauperswil, und Fritz Liechti, Prokurist, von Lauperswil; alle in Rüegsauschachen.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

Pailles tressées. — 1918. 11 mai. La raison **M. Remy,** commerce de pailles tressées, à Bulle (F. o. s. du c. du 16 mai 1917, n° 113, page 794), est radiée ensuite de renonciation de la titulaire.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

1918. 7 mai. Le chef de la maison **A. Thurnherr, Fabrique d'Appareils électriques** «Secco», à Lausanne, est Albert Thurnherr, d'Oberriet (St-Gall), domicilié à Lausanne. Fabrication et commerce d'appareils électriques, séchoirs pour fruits, chauffe-lits, chauffe-pieds, chauffe-plats, etc., réparations et transformations d'appareils électriques et atelier de petite mécanique; Avenue du Tribunal Fédéral 4. La maison confère procuration à Wilhelm Kramer, de Kirchberg (St-Gall), domicilié à Lausanne.

Représentations, commission, papiers de luxe, etc. — 7 mai. Le chef de la maison **H. Lilienfeld,** à Lausanne, est Salomon-Hersch Lilienfeld, de Stein (Argovie), domicilié à Lausanne. Représentations, commission, papiers de luxe, éditions de cartes et tableaux artistiques; Rue Beau Séjour 7.

Entreprise de bâtiments et travaux publics. — 7 mai. La société en nom collectif **Jean Montangero & Cie,** entreprise de bâtiments et travaux publics, à Lausanne (F. o. s. du c. du 13 janvier 1913), confère procuration à Henri Hertig, de Ruderswil (Berne), domicilié à Lausanne.

7 mai. **Asile des Aveugles et Fonds Dufour pour Ateliers et Asiles d'Aveugles,** fondation ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 4 avril 1916). Eugène Poudret, propriétaire, de Lausanne, au Mont sur Lausanne, a été désigné membre du conseil d'administration, en remplacement d'Albert de Haller-Grand d'Hauteville.

7 mai. La liquidation de la **Société Suisse des chocolats au lait Croisier,** société anonyme ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. des 9 août 1904 et 10 décembre 1914), étant terminée, cette raison sociale est en conséquence radiée.

Papeterie, fournitures et meubles de bureaux, etc. — 8 mai. La société en commandite «Robert et Cie», papeterie, fournitures et meubles de bureaux, articles de peinture, à Lausanne (F. o. s. du c. du 16 octobre 1912), est dissoute. La liquidation sera opérée par les soins de l'associé indéfiniment responsable Charles-Auguste Robert, sous la raison sociale **Robert et Cie en liquidation.**

Pelleteries. — 8 mai. Emile Graul, chef de la maison **E. Graul, successeur de R. Mollenhauer,** pelleteries, à Lausanne (F. o. s. du c. des 27 mars 1895 et 14 juillet 1897), est originaire de Lausanne.

Travaux en ciment armé, commerce de fer et acier. — 8 mai. La maison **H. Oberthur,** ingénieur et spécialité de travaux en ciment armé, à Lausanne (F. o. s. du c. du 28 décembre 1917), fait inscrire qu'elle s'adjoint le commerce de fers et aciers.

8 mai. **Union de Banques Suisses, succursale de Lausanne,** société anonyme ayant ses sièges principaux à Winterthur et St-Gall, avec succursale à Lausanne (F. o. s. du c. des 4 octobre 1916 et 30 mars 1918). Dans son assemblée générale ordinaire du 7 mars 1918, les actionnaires ont décidé d'élever le capital de la société de dix millions de francs par l'émission de 20,000 nouvelles actions au porteur de fr. 500 et constaté l'exécution de cette décision. Les statuts ont été revisés. Par rapport aux publications déjà faites, il y a lieu de constater ce qui suit: Le capital de fondation de la société est fixé à cinquante millions de francs, divisé en actions au porteur de fr. 500 et fr. 450 entièrement libérées. 10 actions de fr. 450 peuvent en tout temps être échangées contre 9 actions de fr. 500.

Parfumerie, pédicure, manucure, etc. — 8 mai. La raison **Sophie Desvignes,** parfumerie, pédicure, manucure, soins du visage et coiffure pour dames, à Lausanne (F. o. s. du c. du 25 juin 1917), est radiée ensuite de remise de commerce.

Jean-Marie-Joseph Desvignes, de Mont St-Jean (Côte d'Or, France), domiciliée à Lausanne, a repris, sous la raison **J. Desvignes,** à Lausanne, la suite des affaires ainsi que l'actif et le passif de la maison «Sophie Desvignes». Parfumerie en gros et détail, importation et commission, salon de manucure, pédicure, soins de beauté et coiffure de dames; Avenue de la Gare 23, à l'enseigne «Parfumerie Parisienne».

Dentelles. — 8 mai. Le chef de la maison Rousset, à Lausanne, est Céline Rousset, d'origine française, domiciliée à Lausanne. Dentelles; Rue du Petit Chêne 36, à l'enseigne «A la Ville du Puy».

Bureau de Payerne

10 mai. Par statuts datés du 2 septembre 1916, entrés en vigueur le 1er janvier 1917, il a été fondé une société coopérative pour le Canton de Vaud avec siège à Payerne, sous la dénomination de **Assurance mutuelle porcine.** Elle a pour but l'assurance des propriétaires et éleveurs de porcs contre les épizooties. Toute personne qui veut entrer dans la société en fait la demande écrite au comité, lequel statue sur l'admission. Les engagements de la société ne sont garantis que par l'avoir social. Les membres ne sont tenus à aucune responsabilité personnelle. En entrant dans la société, tout membre s'engage à observer strictement les statuts. La qualité de membre se perd: a) par la déclaration de sortie qui doit parvenir au comité avant le 1er janvier; b) par le décès. Cependant les héritiers peuvent continuer à être assurés en lieu et place du défunt, moyennant un avertissement donné au comité dans les six mois dès le décès; c) par la cessation du commerce de l'assuré dans le canton; d) par l'exclusion de la société. Celle-ci est décidée par l'assemblée générale lorsqu'un membre ne se conforme pas aux statuts ou agit contrairement aux intérêts de la société. Celui qui ne fait plus partie de la société perd tout droit à la fortune de celle-ci. Les membres démissionnaires pour cessation de commerce peuvent en redevenir membres dans les trois ans, sans payer de nouvelle finance d'entrée. La finance d'entrée et la prime d'assurance seront fixées chaque année par l'assemblée générale. Si les cotisations et la subvention de l'Etat sont insuffisantes, le comité a le droit de percevoir une cotisation supplémentaire. Le 50 % du bénéfice net de l'année servira à créer un fonds de réserve, auquel il ne sera touché que pour le cas où la cotisation supplémentaire excèderait la cotisation annuelle. A leur admission dans la société, les membres doivent indiquer le nombre de leurs porcs, quel que soit leur âge. Les animaux destinés à la reproduction et pour lesquels on paye une prime plus élevée, doivent être indiqués séparément. La communication du nombre des porcs a lieu chaque année. Les membres entrant dans le courant de l'année payent la cotisation annuelle entière. L'assurance entre en vigueur après la visite du vétérinaire et une quarantaine d'un mois. Le comité est chargé de contrôler en tout temps le nombre des porcs indiqués par leurs propriétaires. Si, au moment de l'épizootie, le nombre des porcs déclaré est inférieur au nombre réél, une prime supplémentaire sera exigée et l'indemnité payée ne s'étendra que sur le nombre des porcs assurés. Lorsqu'un ou plusieurs porcs tombent malades ou périssent, le propriétaire a l'obligation d'aviser de suite l'inspecteur du bétail et d'appeler immédiatement le vétérinaire. Si une maladie épidémique a été constatée, le propriétaire doit avertir de suite le président de la société. Le vétérinaire, assisté d'un ou deux membres du comité, procède à l'estimation des porcs malades, transmet au président les rapports de maladie et d'estimation pour chaque cas isolément. L'assuré paye les frais du vétérinaire pour autant qu'ils ne sont pas supportés par l'Etat. Suivant les circonstances, une commission de taxe pourra être nommée. L'évaluation de l'indemnité a lieu de la manière suivante: Il sera payé à l'assuré le 80 % de la taxe des porcs. En aucun cas, la société ne pourra faire un bénéfice sur l'assuré. Les porcs destinés à la reproduction seront taxés d'après leur valeur comme animaux reproducteurs. Les porcs sains qui sont abattus sur l'ordre de la police bénéficient également de l'indemnité. L'indemnité sera payée par le comité dans les quinze jours qui suivent la constatation de la perte. L'indemnité n'est pas payée: 1° Si les primes, après sommation, n'ont pas été payées ou si les remboursements ont été retournés; 2° s'il est prouvé que des membres ont acheté des animaux malades ou qu'ils ont causé l'épizootie par négligence, par exemple, en se procurant des porcs dans une contrée infectée par la maladie; 3° si l'étable infectée n'a pas été mise à ban. Chaque membre de la société est abonné d'office par les soins du comité au Bulletin Fédéral des Epizooties. Toutes les difficultés seront tranchées par un tribunal arbitral désigné conformément au C. P. C. Il n'est pas admis de conclure une double assurance des porcs contre les épizooties. La société peut être dissoute par décision de l'assemblée générale lorsque la proposition est faite par les deux tiers des membres et que la liquidation a été inscrite au préalable à l'ordre du jour. Si la liquidation de la société boucle par un bénéfice, celui-ci sera distribué aux membres en proportion des cotisations payées. Les organes de la société sont: L'assemblée générale, le comité et la commission de vérification des comptes. Il y a une assemblée générale au commencement de chaque année. Les assemblées générales extraordinaires peuvent toujours être convoquées par décisions du comité ou sur la demande écrite des membres, selon l'article 706 C. O. Les convocations se font au moins huit jours à l'avance par carte personnelle et publication dans la Feuille des avis officiels du Canton de Vaud. L'assemblée est valablement constituée quel que soit le nombre des membres présents. Les décisions sont prises à la majorité absolue des votants. Chaque assuré a droit à une voix. En cas d'empêchement, il peut se faire remplacer par un fils majeur. Le comité est composé d'un président, d'un vice-président, d'un secrétaire-caissier, lequel pent être pris en debors de la société et de quatre à huit membres adjoints, nommés par l'assemblée générale. Les membres du comité sont rééligibles. Le président a, conjointement avec le secrétaire caissier, la signature sociale. Les membres du comité sont: Charles Baechler, de la Lenk (Berne), négociant, domicilié à Payerne, président; Maurice Cottens, de Rances (Vaud), geôlier de la prison de Bois Mermet, domicilié à Lausanne, vice-président: Léonard Cornamusaz, de Trey, agent d'affaires patenté, domicilié à Yverdon, secrétaire caissier; Charles Boulaz, de Premier, laitier, domicilié à Premier, et Jacob Affolter, de Seeberg (Berne), laitier, domicilié à Begnins, membres adjoints.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz)

1918. 6 mai. Sous la raison de **Société Coopérative du Battoir électrique de Chézard-Saint-Martin,** il a été fondé une société coopérative dont le siège est à Chézard-Saint-Martin, et dont le but est d'exploiter en commun et au profit des sociétaires un battoir électrique et d'autres machines agricoles. La société aura une durée illimitée. La société est composée des sociétaires actuels, ainsi que de tous agriculteurs qui demanderont leur entrée et qui seront reçus par l'assemblée générale qui fixera dans chaque cas la finance d'entrée à payer par les nouveaux membres. Tout sociétaire qui, pour une cause ou pour une autre, voudra se retirer de la société ne pourra le faire qu'à la clôture d'un exercice et moyennant un avertissement écrit d'au moins six mois. Le sociétaire démissionnaire n'aura droit à aucune part à l'actif de la société, tant que celle-ci n'aura pas acquitté les dettes résultant des dépenses faites pour l'acbat du battoir et son installation et remboursé les emprunts contractés dans ce but. En cas de décès d'un des sociétaires, ses héritiers directs feront partie de droit de la société, sans être tenus de payer une finance d'entrée, tant qu'ils seront agriculteurs professant dans la commune et s'ils en font la demande écrtite dans les trois mois suivant le décès du titulaire. En cas de vente d'une exploitation agricole, le nouvel acquéreur pourra bénéficier de la disposition ci-dessus. Chaque année le comité fixe le taux à payer par 100 kg. pour les battages. Ce taux devra comprendre, outre ce qui sera nécessaire pour le service des intérêts des emprunts, un tantième pour les amortissements et pour les frais d'administration. Les sommes destinées aux amortissements seront placées sur un livret d'épargne, et dès qu'elles seront suffisantes des versements partiels seront effectués jusqu'à l'extinction des dettes. Aucune répartition des bénéfices ne sera faite aux sociétaires avant que tout le passif n'ait été atteint. Une fois le passif payé, la répartition des bénéfices sera faite aux sociétaires chaque année au prorata du nombre de kilogrammes battus par eux. A la dissolution de la société, les bénéfices éventuels seront répartis entre les sociétaires proportionnellement à la somme de retenues opérées en vertu des statuts et qui seront inscrites à l'actif de chaque sociétaire. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de la société, lesquels sont uniquement garantis par les biens de la société. Les pouvoirs de la société sont: L'assemblée générale des sociétaires, le comité composé de cinq membres, nommés chaque année par l'assemblée générale et les vérificateurs de comptes au nombre de deux, nommés pour un an. La société est représentée vis-à-vis des tiers par le président, le secrétaire et le caissier, dont les signatures apposées collectivement deux à deux engagent la société. La dissolution de la société ne pourra être prononcée qu'ensuite de décision prise dans une assemblée générale convoquée spécialement pour cet objet et votée par la majorité absolue des sociétaires. Actuellement, le comité est composé des personnes suivantes: Edouard Girard, originaire de Chézard-Saint-Martin, président; Georges Guyot, originaire de Boudevilliers, secrétaire; Clément Tripet, originaire de Chézard-Saint-Martin, caissier; Léopold Veuve et René Soguel, originaires de Cernier, assesseurs; tons cinq agriculteurs, domiciliés à Chézard-Saint-Martin.

Bureau de La Chaux-de-Fonds

25 avril. Dans son assemblée du 28 janvier 1918, la société coopérative **Société des Fabricants d'horlogerie de La Chaux-de-Fonds,** à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du. c. du 11 novembre 1915, nº 264), a été déclarée dissoute ensuite de sa transformation en Syndicat patronal des producteurs de la montre. Cette raison est en conséquence radiée, sa liquidation étant terminée.

7 mai. Le conseil d'administration du **Comptoir général de vente de la montre Roskopf, Société anonyme Vve Chs Léon Schmid et Cie,** à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 20 septembre 1917, nº 220), a appelé aux fonctions de directeurs commerciaux de la société: Georges Eberhard, de Jegenstorf (Berne), et Armand Lévy, de Saint-Dié (Département des Vosges, France), tous deux industriels, domiciliés à La Chaux-de-Fonds, auxquels est conférée en cette qualité la signature sociale individuelle.

Café-restaurant. — 8 mai. Le chef de la maison **Vve Jean Reichen**, à La Chaux-de-Fonds, est Madame Marie Reichen-Murset, veuve de Jean, de Frutigen (Berne), domiciliée à La Chaux-de-Fonds. Café-restaurant. Bureaux: Rue du Premier Mars n° 9. Cette maison a été fondée le 23 avril 1896.

Matières d'or et d'argent et antiquités, horlogerie. — 8 mai. La maison **Dubois Edmond**, achat et vente de matières d'or et d'argent et antiquités, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 13 avril 1916, n° 88), ajoute à sa raison «Maison Lydias». La raison sera désormais **Dubois Edmond, Maison Lydias.** En outre la dite maison ajoute à son genre de commeree: Achat et vente d'horlogerie.

Genf — Genève — Ginevra

Graines et oignons à fleurs. — 1918. 8 mai. Le chef de la maison **A. Ducrettet**, à Carouge est Aristide-Marie Ducrettet, de nationalité française, domiciliée à Carouge. Commeree de graines et oignons à fleurs; 1, Place d'Armes.

Bois non ouvragés et manufacturés, etc. — 8 mai. La maison **E. Raguit & S. & J. Levy**, ayant son siège à Paris, 6, Rue de Thorigny (société en nom collectif composée, suivant extraits des minutes des greffes de la Justice de Paix du troisième arrondissement de Paris et du Tribunal de commerce de la Seine, de: Ernest-Pierre-Gaston-Emmanuel Raguit, de nationalité française; Sylvain-Samuel Levy, de Zurich, et Jules Levy, de nationalité française, tous trois domiciliés à Paris), a établi à Genève, sous la même raison sociale, une succursale qui a commencé le 15 février 1918. Cette suecursale est valablement représentée et engagée par l'un ou l'autre des associés sus-désignés ou encore par Rodolphe-A. Forestier, de Cully, Riex, Lutry et Jongny (Vaud), domicilié à Founex (Vaud), auquel procuration a été conférée à cet effet. Objet: Commission, importation, exportation, fabrication de tous articles et spécialement de bois non ouvragés et manufacturés. Siège de la suecursale: 14, Rue d'Italie.

10 mai. **Société anonyme immobilière rue Général Dufour**, établie à Genève (F. o. s. du c. du 24 octobre 1903, page 1602). Frédéric Martin, avocat, de Genève, y domicilié, a été nommé membre du conseil d'administration. Les administrateurs Marc Debrit et Edouard Sarasin, décédés, sont radiés. Siège social: 1, Rue du Rhône, chez MM. Bernard, Cramer et Corthay, régisseurs.

Articles manufacturés, etc. — 10 mai. La maison **Jules Degallier**, commerce de tous articles manufacturés, spécialement d'articles brevetés, inscrite à Genève (F. o. s. du c. du 10 mai 1916, page 747), a transféré, dès le 1er janvier 1918, son siège commercial aux Eaux-Vives, 27, Avenue Pictet de Rochemont. Le domicile partieulier du titulaire est également aux Eaux-Vives.

Güterrechtsregister — Registre des régimes matrimonlaux
Registro dei beni matrimoniali

Genf — Genève — Ginevra

1918. 6 mai. Les époux **Albert Simonet**, professeur, au Petit-Saconnex, et **Hélène-Franceline-Marie née Pellissier** (cette dernière associée en nom collectif de «H. Pellissier et Cie», à Genève), ont adopté, suivant contrat de mariage du 25 avril 1918, le régime de la séparation de biens (C. c. art. 241 et ss.).

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Dänemark

(Bericht des schweizerischen Konsulats in Kopenhagen über das Jahr 1917.)

Allgemeine Uebersicht. Ein Ueberbliek über das Erwerbsleben Dänemarks zu Ende des verstriehenen Kriegsjahres wird zeigen, dass die Schwierigkeiten, mit denen die Führenden zu kämpfen haben, andauernd im Zunehmen sind. Das Jahr 1916 war trotz vielerlei Hindernissen und Restriktionen für das Erwerbsleben verhältnismässig befriedigend, insofern als es möglich gewesen ist, sowohl die Ein- als die Ausfuhr in Gang zu halten und dadurch den ruhigen Lauf des Geschäftslebens zu sichern und grössere Arbeitslosigkeit zu vermeiden. Dasselbe lässt sich leider nieht von dem verstrichenen Jahre sagen. Bereits naeh Verlauf eines Monats trat der versehärfte Unterseebootskrieg in Kraft. Wenig Länder wurden von dieser Massregel so hart betroffen wie Dänemark, indem die für das Land so wichtigen Fahrten naeh Westen, nach England und Amerika dadurch vorläufig zum Stocken gebracht wurden. In wie hohem Grade dies auf die ganze ökonomische Lage des Landes einwirken musste, wird am besten daraus hervorgehen, dass der Umsatz Dänemarks vor dem Kriege mit England allein etwa 33 % des ganzen Aussenhandels des Landes ausmachte. Von den Importartikeln aus England waren es besonders die Steinkohlen, die für die Oekonomie des Landes Bedeutung hatten, indem Dänemark, wie bekannt, selbst keine Kohlen produziert und daher von den Zufuhren von den grossen kohlenproduzierenden Ländern wie England und Deutschland abhängig ist. Die Verhältnisse waren daher eine Zeitlang kritisch für die dänische Industrie, und es gelang erst naehdem grosse Ersparnisse im Verbrauch eingeführt waren, und naehdem langwierige Verhandlungen mit den verschiedenen interessierten Mächten über die Zufuhren geführt worden waren, einigermassen günstige Verhältnisse für das Erwerbsleben zu schaffen. Dasselbe war auch der Fall mit der Ausfuhr von landwirtschaftlichen Produkten, die unter normalen Verhältnissen den allerwesentliehsten Teil der Gesamtausfuhr des Landes ausmacht; auch hier ist es erst nach langwierigen Verhandlungen gelungen, zu einem für die dänische Landwirtschaft einigermassen annehmbaren Resultat zu kommen.

Einen Gesamtüberblick über den Aussenhandel des Landes ist es, wie früher, nicht möglich für das verstrichene Jahr zu geben, indem das notwendige statistische Material nicht zur Verfügung steht, da die offiziellen Quellen mittlerweile hier wie in anderen Staaten zum grossen Teil versagten. Zweifellos hat jedoch ein beträchtlicher Rückgang des Aussenumsatzes stattgefunden, wenn nicht so sehr im Wert (der ein- und ausgeführten Waren) wegen des hohen Preisniveaus, so doch in der Menge der ein- und ausgeführten Waren. Es ist jedoeh trotz einstweiliger Stockungen wichtiger Industriezweige infolge Rohstoffmangels gelungen, die Produktion in Gang zu halten, so dass die meisten Gesellschaften und privaten Tätigkeiten befriedigende Resultate für das Jahr 1917 aufzuweisen baben. Der herrschenden Teuerung gegenüber, die jetzt während des Weltkrieges ein internationales Phänomen ist, hat die dänische Regierung in mancherlei Weise durch Festsetzung von Höchstpreisen, durch Ausfuhrverbote und durch Regelung des Verbrauchs eingreifen müssen, u. a. durch Einführung des Kartensystems für mehrere wichtige Lebenbedürfnisse, um somit den grossen breiten Bevölkerungsschichten erträgliche Lebensbedingungen zu verschaffen.

Landwirtschaft. Eine Gesamtaufstellung über die Ernte im Jahre 1917 zeigt, dass der Ernteertrag beträchtlieh geringer gewesen ist, als ein normaler. Der Grund hierfür ist in der langwierigen Dürre zu suchen, die die Landwirtschaft im Vorsommer heimgesucht hat, und als der Regen endlich kam, war es zu spät um die Getreideernte zu beeinflussen, wogegen der Ertrag von Wurzelgewächsen verhältnismässig günstig war. Es wurden von sämtlichen Getreidesorten 1,6 Millonen Tonnen gegen 2,1 Millionen Tonnen im Jahre 1916 und 2,3 Millionen Tonnen durchschnittlich in den Jahren 1909—1913 geerntet. Der Ernteertrag von Heu und Stroh war ebenfalls ausserordentlieh gering; es wurde an Heu geerntet im ganzen 1,2 Millionen Tonnen und an Stroh 1,6 Millionen Tonnen gegen 2,1 Millionen bzw. 3,5 Millionen Tonnen im Jahre 1916 und 1,8 Millionen bzw. 3,5 Millionen Tonnen als Durchsehnitt der Jahre 1909—1913. Der Ertrag der Ernte von Wurzelgewächsen hat sich dagegen, wie oben erwähnt, günstig gestellt; besonders die Kartoffelernte, die im Jahre 1916 weit unter dem Normalen war, hat einen guten Ertrag über den Durchschnitt der Jahre 1909—1913 gegeben, so dass der herrschenden Knappheit an diesem unentbehrlichen Nahrungsmittel nun abgeholfen worden ist.

In Anschung der Versorgung des Landes mit Brotkorn hat der dänische Staat wie in den vorhergehenden Jahren grosse Getreideeinkäufe vorgenommen. Eine offizielle Aufstellung über die Mengen, um die es sieh handelt, liegt nicht vor. In der ersten Hälfte des Jahres wurde ziemlieh viel amerikanischer Roggen und Weizen eingekauft, aber später hat die Einfuhr gestoekt. Da es wegen der schwierigen Importverhältnisse zu befürehten war, dass Mangel in bezug auf die Versorgung der Bevölkerung entstehen könnte, hat man vom 1. April an das Kartensystem eingeführt, und jede Person hat hiernaeh 315 Gramm pro Tag bekommen. Diese Ration ist seitdem aufrechterhalten worden. Da der Ertrag der Ernte des Jahres anscheinend sehr gering werden würde, hat sieh der Staat gezwungen gesehen, einen grossen Teil des geernteten Getreides zu beschlagnahmen um die Ernährung der ganzen Bevölkerung zu siehern. Zu freier Verfügung bekamen die Landwirte nur so viel Korn, als sie als Saatkorn verwenden mussten und als Viehfutter für die Bestände unbedingt nötig hatten. Der Rest musste dem Staate zu festgesetzten Höchstpreisen, 26 Kr. per q für Roggen und 26 Kr. per q für Weizen, übertragen werden. Da der Staat auf diese Weise mehrere hunderttausend Tonnen Getreide zur Verfügung bekam, mussten Lager rings herum im Lande eingerichtet werden und zur Administrierung der grossen Aufgaben, die der Staat hier übernommen hatte, wurde ein Departement für Lebensmittelversorgung, der sogenannte «Ernährungsrat» unter dem Ministerium des Innern errichtet, den Lebensmitteldepartements entsprechend, die man in andern Ländern kennt.

Die Butterversorgung des Landes ist in einer Weise geregelt worden, die sicher in der Schweiz auf grosses Interesse wird rechnen können. Der Preis, der den Produzenten bezahlt wird, ist auf Kr. 2. 30 per Halbkilo festgesetzt. Die Verbraucher müssen 1 Kr. 60 Oere pro Halbkilo bezahlen. Die Differenz wird von der Staatskasse bezahlt, jedoch so, dass diese einen Teil des Betrages ersetzt bekommt, den der Verkauf im Inland an Bäcker und Restaurateure und der Verkauf nach dem Ausland über Kr. 2. 30 pro Halbkilo einbringt. Es sind ferner Karten eingeführt, die jedem Individuum 1 Kilo Butter im Monat zusichern.

In bezug auf die Fleischversorgung des Landes ist die im Herbst 1916 eingeführte Fleischordnung bestehen geblieben. Es wurde durch diese Regelung ein weit grösseres Quantum Fleisch zur Verfügung des einheimischen Markts gestellt als früher, und die Folge hiervon ist gewesen, dass die Preise des Fleisches beträchtlieh gefallen sind, und im Dezember 1917 etwa 10 % niedriger waren als im Dezember 1916. Der Höchstpreis von Speck ist das ganze Jahr hindurch unverändert gewesen. Es werden jedoch sicher in dem neuen Jahre grosse Schwierigkeiten bei der Speckversorgung entstehen, indem die Anzahl von Schweinen infolge des Futtermangels, besonders infolge der Stockung der Einfuhr von Mais, sehr verringert worden ist. Der Schweinebestand machte somit beim Zählen am 5. Dezember 1917 etwa 800,000 Stück aus gegen etwa 2 Millionen Stück zu Anfang 1917 und 2½ Millionen Stück vor dem Kriege. Auch der Viehbestand ist etwas verringert worden, jedoeh nur um wenig Prozent.

Die Versorgung des Landes mit Zucker war befriedigend. Es wird jetzt nur Zueker inländischen Ursprungs in Dänemark verwendet, und die Produktion der inländischen Industrie ist so befriedigend gewesen, dass sowohl die Ansprüche der Bevölkerung als der Zuckerwarenindustrie haben erfüllt werden können. Das ganze Jahr hindurch waren Karten für diese Ware, etwa 24 kg pro Person jährlich, eingeführt.

Industrie und Arbeitsmarkt. Für die Industrie ist der Mangel an den notwendigen Rohstoffen in vielen Beziehungen fühlbar gewesen. Eine Zeitlang mussten somit die Baumwollspinnereien ihre Tätigkeit einstellen, da es unmöglich war, Rohbaumwolle von den überseeischen Ländern zu bekommen. In ähnlicher Weise wurde die für das Land so bedeutungsvolle Zementindustrie wegen des Kohlenmangels zum Stocken gebracht. Die Margarineindustrie, die in den letzten Jahren einen so grossen Aufschwung genommen hat, ist gleichfalls zum Teil zum Stocken gebracht worden wegen des Mangels an den notwendigen Rohstoffen, indem die Einfuhr besonders von Kokosöl sehr gehemmt gewesen ist. Andere Industriezweige, wie die Textilindustrie und die Schiffsbauindustrie, haben grosse Schwierigkeiten zu beseitigen gehabt; es ist jedoch möglich gewesen, diese Industrien in Gang zu halten ohne Entlassungen der beschäftigten Arbeiter im grösseren Stil vorzunehmen. Der Eisenindustrie ist es gelungen hinlängliches Eisen und hinlängliche Eisenlegierungen zu beschaffen um den notwendigen Bedarf zu befriedigen. Auch die Bauindustrie hat eine schwierige Zeit gehabt. Die Knappheit an Rohmaterialien nebst den hohen Preisen haben die Leute davon abgehalten zu bauen, und dies hat natürlich die im voraus herrschende Wohnungsnot verschlimmert.

Ein Ueberblick über das Gesamtresultat des Jahres auf dem industriellen Gebiet wird jedoch sicher zeigen, dass dies, trotz der grossen Schwierigkeiten, die man hat beseitigen müssen, einigermassen gut gewesen ist. Das zeigt sich auch dadurch, dass die meisten industriellen Aktiengesellschaften imstande gewesen sind, beträchtliche Dividenden auszuzahlen, einige Gesellschaften sogar höhere Dividenden als die im Rekordjahre 1916 bezahlten. Die Arbeitslosigkeit kann auch nicht als ausserordentlich gross bezeichnet werden. Nach den von 163,000 gelernten Arbeitern eingeholten Mitteilungen variierte der Arbeitslosigkeitsprozent zwischen 4 bis 6 %; erst in den letzten Monaten des Jahres hat die Arbeitslosigkeit sehr zugenommen. Am Ende des Jahres war die Zahl der Arbeitslosen somit etwa 50,000.

Auf dem Arbeitsmarkt sind die Verhältnisse ruhig gewesen, indem Ausstände und Lock-outs nieht im grösseren Umfange stattgefunden haben. Zu diesem Resultat hat es aueh beigetragen, dass diejenigen Zweige, die Beschäftigung hatten, nieht unterlassen haben ihren Arbeitern passende Teuerungszulagen zu zahlen.

Aussenhandel. Wie in fürheren Jahren ist es nicht möglich eine Gesamtübersicht über den Umsatz Dänemarks mit dem Auslande in dem verstrichenen Jahr zu geben, da man die notwendigen statistischen Mitteilungen entbehrt. Es herrscht jedoch wie früher kein Zweifel darüber, dass der Umsatz bedeutend verringert worden ist, wenn aueh nicht so ausgeprägt im Wert wie in der

Quantität. Wenn es jedoch der dänischen Kaufmannschaft gelungen ist, die Verbindung mit dem Auslande in der jetzigen Ausdehnung aufrechtzuhalten, so ist dies ausser der Initiative und Tüchtigkeit der Handeltreibenden, den Handelsvereinbarungen zuzuschreiben, die die dänischen Erwerbsorganisationen — Grossersocietet (Kaufmannschaft aus Kopenhagen) und Industriraadet (der Industrierat) — mit dem Auslande abgeschlossen haben.

Es sind nunmehr Vereinbarungen mit sämtlichen sechs europäischen Grossmächten, Deutschland, Oesterreich-Ungarn, England, Frankreich, Italien und Russland getroffen. Die mit den Zentralmächten abgeschlossenen Vereinbarungen gehen darauf aus, dass die importierten Waren in Dänemark bleiben sollen und nach keinem Land wieder ausgeführt werden dürfen, das mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn im Krieg ist. Die mit den Ententemächten abgeschlossenen Traktate enthalten entsprechende Bestimmungen. Trotz dieser Vereinbarungen ist es nicht möglich gewesen, die Waren zu bekommen, die man brauchte. Immerhin sind diese Vereinbarungen sicher von grossem Nutzen für das Land gewesen, indem sie ermöglicht haben, dass die Einfuhr, wenn auch in beschränktem Umfange, im Gang gehalten worden ist.

Es sind im Laufe des Jahres mehrere neue Ausfuhrverbote im Anschluss an die bereits bestehenden erlassen worden. Von den wichtigsten Waren, für die Ausfuhrverbote erlassen worden sind, sind zu nennen: Rohzelluloid und Zelluloidabfall (10. 1. 1917), Backsteine und Dachziegel (22. 2. 1917), Zement (17. 3. 1917), Papier (30. 3. 1917), Wein (3. 9. 1917), Fische (10. 8. 1917) und Streichhölzer (10. 12. 1917).

Es sind im Laufe des Jahres Höchstpreise für die meisten der wichtigeren Bedarfsartikel wie z. B. alle Getreidesorten, alle Mehlsorten, für Kartoffeln, Schweineprodukte und Fische, Kaffee, Reis und allerlei Feuerung festgesetzt worden. Ferner hat die Regierung eine Verordnung vom 1. Februar 1917 erlassen, die dem Handel verbietet, die Konjunkturen ungebührlich auszunutzen. Durch eine Verordnung vom 19. Mai 1917 wurde aller Kettenhandel verboten und Uebertretungen hiervon werden mit Geldstrafen bestraft.

Schiffahrt. Die dänische Handelsflotte hat im Laufe des Jahres sowohl in bezug auf Mannschaft als Material Verluste erlitten, die diejenigen der früheren Kriegsjahre weit übertreffen. Nach den vorliegenden Mitteilungen hat die dänische Handelsflotte im ganzen 128,780 Tonnen brutto im Jahre 1917 gegen 58,600 im Jahre 1916, 23,990 im Jahre 1915 und 3203 im Jahre 1914 verloren. Die Aussichten für Ersatz dieser Tonnage scheinen für eine unabsehbare Reihe von Jahren gering zu sein. 171 dänische Seeleute haben in der Ausführung ihrer gefahrvollen Tätigkeit das Leben verloren; im ganzen sind in der Kriegsperiode 219 Seeleute umgekommen. Die Schiffsbauindustrie, die in den Jahren 1915 und 1916 einen grossen Aufschwung genommen hat, hat sehr an Rohmaterialienmangel gelitten. Trotz der enorm gestiegenen Ausgaben und der grossen Verluste an Material hat das Jahr ökonomisch den meisten Schiffahrtsgesellschaften einen ansehnlichen Nutzen gebracht, was eine grosse Spekulation in Schiffspapieren an der Kopenhagener Fondsbörse verursacht hat.

Der grosse Verlust infolge der Torpedierungen hatte für die Assekuranzgesellschaften die Auszahlung grosser Schadenersatzsummen zur Folge. Die auf Antrieb der Regierung gegründete «Krigsforsikring for danske Skibe» hat seit der Gründung (Gesetz vom 10. 9. 1914) bis zum 30. Juni 1917 als Ersatz für Schäden im ganzen etwa 37 Millionen Kronen ausbezahlt. «Dansk Krigsforsikring for Varer», die ebenfalls auf Initiative der Regierung laut Gesetz vom 24. September 1914 gegründet ist, hat bis zum 30. Juni 1917 15½ Millionen Kronen Schadenersatz bezahlt. Hierzu kommen angemeldete Ersatzforderungen, die etwa 6 Millionen Kronen betragen.

Es trafen im Jahre 1917 im Hafen von Kopenhagen 4792 Dampfer mit 1,785,000 Tonnen und 5600 Segelschiffe mit 285,000 Tonnen ein. Im Jahre 1912 waren es 11,123 Dampfer mit 4,180,000 Tonnen und 8606 Segelschiffe mit 310,000 Tonnen.

Finanzen und Geldmarkt. Trotz der Geldabundanz, die sich im Laufe des Jahres auf dem dänischen Geldmarkt geltend machte, ist der von der Nationalbank des Landes notierte Diskont unverändert auf 5 % stehen geblieben, und der Privatdiskont wurde gleichzeitig mit 5—6½ % notiert. Der Kapitalmarkt hat die Nachfrage befriedigen können, trotzdem die Anzahl der Emissionen gross gewesen ist, wenn auch das Jahr 1917 keineswegs so hohe Ziffern auf diesem Gebiete aufweist wie das Jahr 1916. Die Anzahl der Emissionen war 74 gegen 147 im Jahre 116, und der Gesamtbetrag, der gezeichnet wurde, betrug 80 Millionen Kronen gegen 212 Millionen Kronen im Jahre 1916. Der grössere Teil dieses Kapitals, nämlich 61 Millionen Kronen, wurde zur Erhöhung des Aktienkapitals älterer Gesellschaften verwendet, während 19 Millionen Kronen in neuen Unternehmungen investiert wurden. Wie im Jahre 1916, waren es im Jahre 1917 namentlich Banken, Industriegesellschaften und Dampfschiffahrtsgesellschaften, die neues Kapital suchten. Wie ausgezeichnet das Jahr in ökonomischer Beziehung für die dänischen Aktiengesellschaften gewesen ist, geht daraus hervor, dass nach einer Aufstellung, die sich über Gesellschaften erstreckt, deren Aktienkapital im Jahre 1917 ¾ des Kapitals aller Gesellschaften betrug, eine Durchschnittsdividende von 16,25 % ausbezahlt wurde gegen 12,80 % im Jahre 1916 und etwa 6,50 % in den Jahren vor dem Kriege.

Auch die Sparbanken haben ihren Anteil der für dänische Erwerbstätigkeit günstigen Konjunkturen geerntet. Es waren in dänischen Sparbanken am 31. März 1917 1114 Millionen Kronen gegen 981 Millionen Kronen im Jahre 1916 angelegt, eine Steigerung von etwa 30 %. Im Jahre 1914 betrugen die Spargelder 858 Millionen Kronen, somit beträgt der Zuwachs während des Krieges über ¼ Milliarde Kronen.

Der wirtschaftliche Aufschwung, den der Krieg gebracht hat, spiegelt sich am unmittelbarsten in den Bilanzen der Geldinstitute ab. Für die Nationalbank und die Kopenhagener Privatbanken stellt sich der Umsatz wie folgt:

31. Dezember	Eigene Kapitalien	Einlagen	Notenumlauf	Anleihen	Metallbestand
			Millionen Kronen		
1917 . . .	314,4	1915,5	337,9	1446,1	176,4
1916 . . .	270,1	1583,3	284,9	1155,3	161,5
1915 . . .	252,9	933,9	220,4	691,7	114,4
Zuwachs 1917 . . .	44,3	332,2	53,0	290,8	14,9

Wie aus diesen Ziffern zu ersehen, ist ein beträchtlicher Fortschritt der Geschäfte zu notieren gewesen. Die Konti Einlagen und Anleihen sind um 332 bzw. 291 Millionen Kronen, der Umlauf von Noten um 53 Millionen Kronen gestiegen und dem entspricht ein Zuwachs von 15 Millionen Kronen des Metallbestandes der Nationalbank. Die eigenen Mittel der Banken sind um etwa 44 Millionen Kronen gestiegen.

Auf dem Valutamarkt waren die Kurse der ausländischen Valuta fortwährend fallend bis Anfang November, dann stiegen sie ziemlich in den letzten Monaten des Jahres. Am 15. November wurde Sterling mit 13,25, Franken mit 50,00, Reichsmark mit 39,75, Rubel mit 38,00 und Dollars mit 284 notiert. Die Steigerung in den letzten Monaten des Jahres war der Hoffnung auf einen baldigen Abschluss des Krieges zuzuschreiben. Gleichzeitig verzeichnete schwedische und norwegische Valuta ein Agio. Für schwedische Valuta war dasselbe Agio ziemlich gross, nämlich 15—16 %; am Ende des Jahres war das Agio auf schwedischen Kronen 7—8 %.

Der Umsatz an der Kopenhagener Fondsbörse war nicht so gross wie im Jahre 1916, da die Verhältnisse ganz exzeptionell waren. Die starke Spekulation mit grossen Schwankungen der Kurse von Tag zu Tag haben zum Teil aufgehört und die Verhältnisse haben dadurch ein gesundes Gepräge bekommen.

Die Einnahmen des dänischen Staates an Steuern und Abgaben sind für das Jahr 1917 ziemlich gross gewesen, nämlich 227 Millionen Kronen; der entsprechende Betrag vor dem Kriege betrug nur die Hälfte hiervon. Dass die Steigerung so gross gewesen ist, ist der Kriegsgewinnsteuer zuzuschreiben, die etwa 70 Millionen Kronen eingebracht hat.

Das Zusammenarbeiten mit den beiden andern skandinavischen Ländern hat im letzten Jahre gute Erfolge aufzuweisen gehabt. Da der Unterseebootkrieg und die Blockade die drei Länder zwangen, auf ihre eigenen Hilfsquellen zu bauen, suchten sie zu einer gegenseitigen Verständigung über gegenseitige Hilfe zu kommen. Laut Anordnungen, die zwischen den Erwerbsorganisationen der drei Länder getroffen worden sind, ist ein interskandinavischer Warenaustausch etabliert worden, der sicher grosse Bedeutung bekommen wird.

Einnahmen der eidg. Zollverwaltung — Recettes de l'administration fédérale des Douanes

Monat	1917	1918	Mehreinnahme *Augmentation*	Mindereinnahme *Diminution*	*Mois*
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Januar	4,342,498. —	3,404,535. 08	—	937,962. 92	*Janvier*
Februar	3,909,074. 20	3,296,123. —	—	612,951. 20	*Février*
März	4,825,150. 96	3,217,155. 41	—	1,607,995. 55	*Mars*
April	5,279,784. 39	3,580,013. 47	—	1,699,770. 92	*Avril*
Mai	5,725,159. 63	—	—	—	*Mai*
Juni	4,434,014. 87	—	—	—	*Juin*
Juli	4,168,605. 85	—	—	—	*Juillet*
August	3,405,786. 32	—	—	—	*Août*
September	3,450,007. 42	—	—	—	*Septembre*
Oktober	4,562,500. —	—	—	—	*Octobre*
November	2,741,538. 45	—	—	—	*Novembre*
Dezember	5,378,561. 99	—	—	—	*Décembre*
Januar-April	18,356,507. 55	13,497,826. 96	—	4,858,680. 59	*Janv.-Avril*

Wochenausweise der Schweizerischen Nationalbank und anderer Banken

Situations hebdomadaires de la Banque Nationale Suisse et d'autres Banques

Datum *Date*	Noten-Umlauf *Circulation des billets*	Metallbestand *Encaisse métallique*	Portefeuille	Lombard *Nantissements*	Giro- und Depotrechnungen *Comptes de virements et de dépôts*
23. IV. 1918	In Fr. 1000 (1 Rk. = Fr. 1.25, 1 £ = Fr. 25, 1 fl. = Fr. 2.08, 1 Kr. = Fr. 1.05, 1 $ = Fr. 5) En fr. 1000				
	Schweizerische Nationalbank — Banque Nationale Suisse				
1918:	660,272	431,906	247,232	32,086	86,180
1917:	502,549	394,122	188,607	17,282	121,545
1916:	412,588	309,919	179,525	18,075	136,860
1915:	387,595	278,957	110,908	16,546	58,403
	Bank von Frankreich — Banque de France				
1918:	26,395,251	5,634,934	2,502,799	1,056,656	3,419,177
1917:	19,009,853	5,498,791	1,753,804	1,170,410	2,678,598
1916:	15,278,000	5,162,536	1,987,897	1,218,693	2,184,438
1915:	11,539,905	4,568,210	2,824,456	662,792	2,434,763
	Bank von England — Banque d'Angleterre				
1918:	1,210,233	1,525,156	4,039,168	—	4,374,631
1917:	955,677	1,381,190	3,797,719	—	4,242,477
1916:	852,585	1,473,105	3,089,616	—	3,679,849
1915:	858,309	1,391,010	4,803,318	—	5,354,085
	Deutsche Reichsbank — Banque Impériale Allemande				
1918:	14,455,039	3,080,906	15,873,374	9,047	7,873,604
1917:	10,181,166	3,186,415	10,606,012	11,601	5,017,920
1916:	8,099,207	3,129,729	5,897,045	13,535	2,061,975
1915:	6,318,776	3,014,822	4,293,535	22,821	1,789,272
	Niederländische Bank — Banque des Pays-Bas				
1918:	1,861,844	1,532,135	93,163	240,369	151,254
1917:	1,570,933	1,243,756	181,021	185,211	152,775
1916:	1,355,483	1,102,697	204,979	153,969	186,602
1915:	977,780	615,215	130,046	380,111	113,618
	New-York Associated Banks				
1918:	180,350	2,780,550	22,470,750	—	19,751,700
1917:	143,550	3,771,800	18,367,650	—	19,530,700
1916:	158,550	3,437,950	16,908,700	—	17,754,050
1915:	188,600	2,835,950	11,969,200	—	12,144,100

Postscheck- und Giroverkehr — Chèques et virements postaux

Nr. 19. **Neue Beitritte.** — 11. V. 1918. — **Nouvelles adhésions.**

Aarburg: Vb. 317 Heitz, Fritz, Apotheker, Weltische Apotheke und Droguerie.
Altstetten: VIII. 5757 Menk-Fischer, B., Chem. Produkte und Kolonialwaren.
Baden: VI. 1015 Stadt-Turnverein Baden.
Basel: V. 2417 Bloch, Felix, Steinenvorstadt 19. – V. 2297 Burk, Karl. – V. 2141 Butscher, Georg. – V. 2169 Chemische Fabrik & Filtrierstoffwerke Berneck. – V. 2660 Haubensak, Karl, Sohn. Samenhandlung, Farnsburgerstrasse 51. – V. 3488 Kunz, Ernst, Dr. jur. – 2205 Postbureau Basel 12. – V. 671 Vereinigung schweiz. gradierter Postbeamter, Sektion Basel.
Biel: IVa. 693 Richli, G., succ. de Marbot, Mathys & Cie. – IVa. 701 Tièche, E.
Binningen: V. 2011 Huwiler, Anton, Filtermassenfabrik.
Broc: II. 1629 Société coopérative de consommation de Broc et environs.
Chêne-Bougeries: I. 1510 Buscarlet, J. A.
Collonges (Valais): II. 1612 Mines d'anthracite de Collonges.
Courtelary: IVa. 702 Berger, E., avocat.
Dornach: V. 461 Glauser, R., Anorg. chem. Laboratorium.
Dürrenäsch: VI. 1014 Baumann's Wwe, Zigarrenfabrik.
Fribourg: IIa. 157 Corboud, A., jeux de constructions „Helvetia". – IIa. 252 Haefliger, Gottlieb, garage Terminus.
Genève: I. 1506 Caisse-maladie „Pic-Pic". – I. 1514 Gebhardt, W. – I. 1502 Meyer, G. – I. 1509 Sallin, F.-J., au fin gourmet. – I. 1506 Seiler, P., régie, assurance „La Winterthur". – I. 1508 Services économiques de la commune du Pt. Saconnex. – I. 887 Le „Trèfle de Genève", broderies.
Lausanne: II. 1630 Canton, F., & Cie., fourrures. – II. 1536 Lithographie-typographie L'Entente. – II. 1628 2ème Marathon national et courses de patrouilles militaires. –
Leysin: II. 1633 Chalet Le Grand, clinique pour enfants.
Liestal: V. 3570 Schweiz. Nationalspende für unsere Soldaten, Basellandschaftliche Sammlung.
Feldpost: XI. 214 Bataillon de fusiliers 128, quartier-maitre.
Lugano: XI. 187 Fraifeld, B., forniture per cordonnerie.
Menziken: VI. 1017 Merz-Schmid, A., Strohhutfabrik.
Montreux: IIb. 252 Fransioli, E., opticien.
Mümliswil: Va. 424 Einwohner-Gemeindekasse und Autoverwaltung. – Va. 425 Kreisviehversicherungskasse.
Oberwil (Baselland): V. 2323 Thommen, Karl, Fabrikant.
Reinach (Aargau): VI. 1016 Wildi, Schwestern, Tuchhandlung.
Roment: IIa. 263 Corboz, Francis, droguiste méd. diplômé.

Peseux: IV. 606 Frossard, Th., representation commerciale.
St. Gallen: IX. 1881 Laemmlin, Gebr. – IX. 1885 Lehrlings- & Stipendien-Fürsorge der Gemeinnützigen Gesellschaft der Stadt St. Gallen. – IX. 1719 Schweiz. Revisionsgesellschaft A.-G. – IX. 1879 Zingg, Gottfr., Fettwarenfabrik.
St. Gallenkappel: IX. 1872 Wissmann, Gebrüder A. & J., Tuchgeschäft.
Schaffhausen: VIIIa. 591 Maier-Gnirs, W., Maschinenhandlung.
Sirnach: IX. 1880 Vetterli, J., & Co., Automatenstickerei und Fergerei.
Solothurn: Va. 426 Schweiz. Armee, Abteilung für soziale Fürsorge, Zweigstelle Solothurn.
Suhr: VI. 1006 Schmid & Tiedke, Spezialreinigungsanstalt für Putztücher.
Urnäsch: IX. 907 Koller & Halter.
Wettingen: VI. 995 Huser-Spörri, B., Metalldruckerei.
Winkeln: IX. 1886 Häusermann, J. J., Spenglerei und Installationen.
Zürich: VIII. 5632 Balmer & Schwitter A.-G., „Busag"-Klischeefabrik, Filiale. – VIII. 5737 Benthien, Paul, Engadiner Iva-Liqueure. – VIII. 1930 Flucler, H., Buchhandlung. – VIII. 5623 Fuchs, Philipp, Eisen und Stahl. – VIII. 5746 Goldschmidt, M., Feine Herrenschneiderei. – VIII. 5735 Gugolz, Ernst, Vertretungen. – VIII. 5729 Levy, Jos., Agentur und Kommission. – VIII. 1756 Marchev, Henri, Agentur und Kommission. – VIII. 5739 Morf, Hans, Kunstgewerbliches Atelier. – VIII. 5715 Office suisse du tourisme. – VIII. 5742 Rosenthal-Wyler, A., Agentur und Kommission. – VIII. 5715 Schweiz. Verkehrszentrale. – VIII. 5754 Streckeisen, M., Immobilien-Verkehr. – VIII. 5738 Turntage 1918. – VIII. 5715 Ufficio svizzero del turismo. – VIII. 2869 Verkauf, B., Lederwaren. – VIII. 5761 Wyler & Peter, Agentur und Kommission. – VIII. 5732 Zehnder, Ernst, Isolatorenträger mit Klemmbriden. – VIII. 5747 Zürcher Buchdrucker-Vereinigung.

Annoncen-Regie: **PUBLICITAS A. G.**

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces: **PUBLICITAS S. A.**

Aluminium Walzwerke A. G. Schaffhausen

Einladung zur 6. ordentlichen Generalversammlung

Die Herren Aktionäre werden auf **Samstag, den 25. Mai 1918**, vormittags 12 Uhr, zur **ordentlichen Generalversammlung** in das **Kasino** in **Schaffhausen** eingeladen. 1306

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Jahresberichtes und der Rechnung pro 1917/18 nebst vorausgegangener Berichterstattung der Kontrollstelle.
2. Dechargeerteilung an Verwaltungsrat und Direktion.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Beschlussfassung über die Erweiterung des Unternehmens und die damit zusammenhängende Kapitalerhöhung.
5. Statutenänderung.
6. Neuwahlen in den Verwaltungsrat.
7. Wahl der Kontrollstelle.

Da für die beantragte Statutenrevision und Kapitalerhöhung nur eine Generalversammlung beschlussfähig ist, in der mindestens die Hälfte des gesamten Aktienkapitals vertreten ist, so werden die Herren Aktionäre dringend ersucht, an der Versammlung teilzunehmen oder sich vertreten zu lassen.

Der Bezug der Eintrittskarten für die Generalversammlung ist an den Schaltern der Bank in Schaffhausen bis zum 23. Mai abends gegen entsprechenden Ausweis über den Aktienbesitz vorzunehmen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung pro 1917/18 sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen zur Einsicht der Herren Aktionäre bei der Bank in Schaffhausen und der Aluminiumwalzerei Emmishofen auf.

Schaffhausen, den 13. Mai 1918.

Der Verwaltungsrat.

Internationale Transportgesellschaft
Gebrüder Gondrand A.-G.

Kapital Fr. 11,000,000 volleinbezahlt

Sitz: BASEL

Die Herren Aktionäre werden auf den

31. Mai 1918, morgens 10 Uhr, zur

ordentlichen Generalversammlung

in **LUGANO** in den **SAAL DER VOLKSBANK** eingeladen zur Behandlung folgender

Tagesordnung:

1. Vorlage der Bilanz des Geschäftsjahres 1917 und des Berichtes des Verwaltungsrates.
2. Bericht der Rechnungsrevisoren.
3. Genehmigung der Bilanz und Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Feststellung des Taggeldes der Verwaltungsräte für 1918 und der Entschädigung der Rechnungsrevisoren für 1918.
5. Wahl von 4 Verwaltungsräten.
6. Wahl von 3 Rechnungsrevisoren und von 2 Ersatzmännern.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der Rechnungsrevisoren sind vom 20. Mai 1918 an beim Sitze der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt.

Die Hinterlage der Aktien behufs Teilnahme an der Versammlung muss spätestens am 26. Mai stattfinden:

beim Sitze der Gesellschaft in Basel,
bei den Filialen der Gesellschaft in Luzern und Chiasso,
bei der Eidgenössischen Bank in Zürich, Basel, Genf und Vevey,
beim Comptoir d'Escompte de Genève in Genf und Basel,
bei der Bank Leu & Cie. in Zürich,
bei der Volksbank Lugano in Lugano, Bellinzona und Locarno,
bei den Herren Couvreu & Co. in Vevey. (2823 Q) 1311

Basel, den 12. Mai 1918.

Der Verwaltungsrat.

Genossenschaft der Schweiz. Bürgerzeitung

Ausserordentliche Generalversammlung

Donnerstag, den 6. Juni 1918, abends 8 Uhr
im Zunfthaus zur Zimmerleuten, Zürich 1

Traktanden:

1. Mitteilungen des Präsidenten.
2. Verlesen des Protokolls der letzten Generalversammlung.
3. Abnahme der Jahresrechnungen. (2076 Z) 1309.
4. Beschlussfassung betr. den Verkauf des Verlagsrechts und Liquidation der Genossenschaft.
5. Genehmigung der Schlussrechnung und Dechargeerteilung.

Der Vorstand.

Neuchâtel-Chaumont S. A.

Tramway et Funiculaire

Assemblée générale ordinaire des actionnaires

le jeudi 30 mai 1918, à 11 h. du matin
à l'Hôtel de ville de Neuchâtel (Salle du Tribunal)

ORDRE DU JOUR:

1° Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1917.
2° Rapport des commissaires-vérificateurs.
3° Approbation des comptes. 1268 (1461 N)
4° Nomination d'un administrateur sortant et rééligible.
5° Nomination des commissaires-vérificateurs pour l'exercice 1918.

MM. les actionnaires sont informés que le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport de MM. les commissaires-vérificateurs seront à leur disposition, dès le mardi 21 mai, chez MM. Pury & Cie., banquiers, à Neuchâtel, qui remettront à MM. les actionnaires les cartes d'admission à l'assemblée, contre dépôt de leurs titres.

Le conseil d'administration.

Ungarische Agrar- & Rentenbank Aktien-Gesellschaft

XV. Verlosung

der

4 %igen Eisenbahn-Renten-Obligationen

vom 1. Mai 1918

Es wurden gezogen:

Stücke zu **5000** Kronen, Serie A, Nrn 573 748 942 973 1011 1533 1631 1931 2161
Stücke zu **2000** Kronen, Serie A, Nrn 605 735 1298 1323 1428 1437 1441 1697 1801 1879 1880 1904 1929 2004 2029 3321 3359 3365 3372 3390 3499 3684 5109 5217 5263 5659 5684 5819 6370 6382 7026
Stücke zu **1000** Kronen, Serie A, Nrn 276 301 380 509 534 559 805 923 939 940 1155 1171 1250 1262 1827 1852 2214 2348 2678 2682 2846 2970 3187
Stücke zu **200** Kronen, Serie A, Nrn 15 23 45 70 321 346 535 711 719 814 865 967 1965 2522 2704 2729 2894 3351 3476 3501 3639 3837 3896 4819 4820 4879 4889 4920 4923

Die Verzinsung der verlosten Eisenbahn-Renten-Obligationen hört am 1. November 1918 auf und die Einlösung der verlosten Stücke erfolgt von demselben Tag ab im vollen Nominalbetrage stempel- und spesenfrei:

in **Budapest:** bei der Hauptkassa der Gesellschaft (V., Nador-utcza 16),
in **Zürich, Basel** u. **Genf:** bei der **Eidgenössischen Bank (A.G.).**

Bei der Einlösung der Eisenbahn-Renten-Obligationen sind die noch nicht fälligen Zinscoupons und der Talon einzuliefern, widrigenfalls der Betrag der fehlenden Coupons von dem Kapitalbetrage in Abzug gebracht wird.

Die nicht behobenen Zinsen und Kapital der Eisenbahn-Renten-Obligationen unterliegen nach Ablauf der gesetzmässigen Frist einer Verjährung zugunsten des Reservefonds der Gesellschaft.

Die Verlosungslisten werden den Renten-Obligationenbesitzern auf Verlangen kostenfrei zugesandt. 1290

Restanzen aus der früheren Verlosung:

Stücke zu 5000 Kronen: Serie A, Nrn 134.
Stücke zu 2000 Kronen: Serie A, Nrn 314 2078 2104 2495 4403 5696.
Stücke zu 1000 Kronen: Serie A, Nrn 789 2652.
Stücke zu 200 Kronen: Serie A, Nrn 330 3376 4402.

Budapest, am 1. Mai 1918.

Die Direktion.

Nouvelle Société Anonyme des Automobiles Martini

ST-BLAISE

Le dividende pour l'exercice 1917 est payable à partir de ce jour à raison de **8** %, soit: (1504 N) 1315

Fr. 10 par coupon

aux Caisses de la Banque Cantonale Neuchâteloise et au siège social à St-Blaise.

St-Blaise, 13 mai 1918.

Le conseil d'administration.

Banca Italiana di Sconto

Siège social et direction centrale à Rome

MM. les porteurs d'actions de L. 500 sont informés que l'assemblée générale des actionnaires tenue à Rome le 25 mars 1918 a fixé à **Lire 30** par action de L. 500 le dividende pour l'exercice de 1917.

Ce dividende peut être encaissé au cours du jour des Lires contre remise du coupon **n° 3** aux Caisses de l'Union de Banques Suisses à Zurich.

Rome, le 2 mai 1918. 1291

Banca Italiana di Sconto.

PROSPEKT

Hypothekarbank in Winterthur

Aktienkapital Fr. 15,000,000 — Reserven Fr. 2,500,000

5% Obligationen-Anleihe v. Fr. 5,000,000 v. 1918

Gemäss Schlussnahme ihres Verwaltungsrates nimmt die Hypothekarbank in Winterthur zur Vermehrung ihrer Betriebsmittel eine

5% Obligationen-Anleihe von Fr. 5,000,000

auf, für welche folgende Bestimmungen massgebend sind:

1. Die Anleihe ist eingeteilt in Inhaberobligationen im Betrage von Fr. 1000. — und Fr. 5000. —, die mit Semester-Coupons per 1. Juni und 1. Dezember versehen sind. Der erste Coupon verfällt am 1. Dezember 1918.
2. Die Obligationen sind seitens der Inhaber fest bis am 1. Dezember 1927 und hernach jederzeit auf sechs Monate kündbar. Die Hypothekarbank in Winterthur kann die Anleihe auch schon früher, aber nicht vor dem 1. Dezember 1925 zur Rückzahlung bringen unter Beobachtung einer dreimonatigen Kündigungsfrist. Seitens der Titel-Inhaber haben Kündigungen durch briefliche Anzeige an die Hypothekarbank in Winterthur zu geschehen; seitens der Hypothekarbank in Winterthur durch Bekanntmachung im Schweiz. Handelsamtsblatt sowie in mindestens je einer Zeitung von Winterthur, Zürich und Basel.
3. Zins- und Kapitalzahlungen erfolgen für die Obligationen-Inhaber spesenfrei an den Kassen der Hypothekarbank in Winterthur und der Schweiz. Bankgesellschaft. (2093 Z) -1310

Wir haben die eingangs erwähnte

5% Obligationen-Anleihe von Fr. 5,000,000 von 1918

übernommen und legen solche

à 99 %

bis am 25. Mai 1918 zur Zeichnung auf.

Im Falle einer Ueberzeichnung unterliegen die Anmeldungen einer Reduktion.

Die **Abnahme** der zugeteilten Stücke hat vom **1. Juni bis am 31. August 1918** zu erfolgen unter Zuschlag von 5 % Zins, auf den Nominalbetrag gerechnet, vom 1. Juni 1918 bis zum Bezugstag der Titel.

Gegen ihre Einzahlungen erhalten die Zeichner Lieferscheine der Zeichnungsstellen, die auf besondere Bekanntmachung hin in die definitiven Obligationen, die mit dem eidgen. Effektenstempel versehen sein werden, umgetauscht werden können.

Zürich, den 11. Mai 1918.

Schweizerische Bankgesellschaft.

Zeichnungen nehmen entgegen:

Aarau: Aargauische Creditanstalt.
Baden: Aargauische Creditanstalt.
Basel: Bank von Elsass und Lothringen.
Handwerkerbank.
Dreyfus Söhne & Co.
Ehinger & Co.
C. Gutzwiller & Co.
Lüscher & Co.
Oswald & Co.
Paravacini, Christ & Co.
Passavant, Georges & Co.
A. Sarasin & Co.
Zahn & Co.
Flawil: Schweiz. Bankgesellschaft.
Glarus: Glarner Kantonalbank.
Gossau: Schweiz. Bankgesellschaft.
Kanfenburg: Aargauische Creditanstalt.
Lausanne: Schweiz. Bankgesellschaft.
Lichtensteig: Schweiz. Bankgesellschaft.
Meilen: Leihkasse Meilen-Herrliberg.
Menziken: Bank in Menziken.
Olten: Solothurner Kantonalbank.
Solothurner Handelsbank.
Ersparniskasse Olten.
Rapperswil: Schweiz. Bankgesellschaft.
Rorschach: Schweiz. Bankgesellschaft.
Rüti (Zürich): Schweiz. Bankgesellschaft.
Schaffhausen: Schaffhauser Kantonalbank.
Bank in Schaffhausen.
Solothurn: Solothurner Kantonalbank.
Solothurner Handelsbank.
Solothurnische Volksbank.
St. Gallen: Schweiz. Bankgesellschaft.
Wegelin & Co.
Wil (St. Gallen): Schweiz. Bankgesellschaft.
Winterthur: Schweiz. Bankgesellschaft und Depositenkasse Aadorf.
Hypothekarbank in Winterthur.
Wohlen: Aargauische Creditanstalt.
Zofingen: Bank in Zofingen.
Zürich: Schweiz. Bankgesellschaft und Depositenkasse Römerhof.
Hypothekarbank in Winterthur.
Bank für Handel und Industrie.
Comptoir d'Escompte de Mulhouse.
Inkasso- und Effektenbank.
Leihkasse Enge.
Zürcher Depositenbank.
Julius Bär & Co.
Blankart & Co.
Dätwyler & Co.
Escher, Freisz & Co.
A. Hofmann & Co., A.-G.
Orelli im Thalhof.
Rahn & Bodmer.
J. Rinderknecht.
Schoop, Reiff & Co.
Vogel & Co.
Zurzach: Spar- und Leihkasse.

3¾% Anleihen der Einwohnergemeinde Sursee

von Fr. 400,000 von 1904

An der gemäss Art. 4 des Anleihensvertrages heute stattgefundenen Ziehung sind folgende 9 Obligationen zur Rückzahlung ausgelost worden:

Nr. 14 40 106 154 160 179 210 261 278

Die Verzinsung dieser Obligationen hört mit dem 30. Juni 1918 auf. Das Kapital sowie die Zinscoupons pro 1918 werden vom 30. Juni a. c. an spesenfrei ausbezahlt bei der **Luzerner Kantonalbank** in **Luzern** und deren **Filialen**. (2444 Lz) 1307.

Sursee, den 10. Mai 1918.

Der Gemeinderat.

FENSTERCOUVERTS
Geschäftscouverts · Kanzleicouverts
Katalogcouverts · Zahltagcouverts
Anhängeetiquetten Musterdüten
Papierwaren Packungen
jeder Art und Grösse
in Lithographie und
Buchdruck
liefert als Spezialität die
Couverts- & Papierwarenfabrik
FREY, WIEDERKEHR & Co. A.G
ZÜRICH & GONTENSCHWIL.

Schweizerischer Bund für Naturschutz

V. Generalversammlung

Dienstag, den 4. Juni 1918, 3 Uhr nachmittags in der Aula des Museums, Basel, Augustinergasse

Traktanden: Jahresrechnung.
(2818 Q) 1312. Allfälliges.

Der Vorstand.

Compagnie du Chemin de fer Nyon-Crassier

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale extraordinaire

dans la grande salle du **Château de Nyon**, pour le **samedi 18 mai 1918, à 2 heures après-midi.**

ORDRE DU JOUR:

1. Autorisation d'emprunt pour réfection de la voie et divers.
2. Propositions individuelles. 1262 l

Nyon, le 6 mai 1918.

Le conseil d'administration.

Drahtseilbahn-Gesellschaft Biel-Leubringen

Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 6. Mai 1918 hat die **Dividende pro 1917** festgesetzt auf

Fr. 25 per Aktie

Der Coupon Nr. 21 wird von heute an bei der **Kantonalbank von Bern, Filiale in Biel**, eingelöst. (2039 U) 1293

Leubringen, den 7. Mai 1918.

Der Verwaltungsrat

Metall-Schilder
gegossen — geätzt
E. PFISTER & Cie
Schilderfabrik
ZÜRICH

Ausland!
Junger Kaufmann
21jährig, in fester Anstellung als
Buchhalter-Kassier
mit dem Lohnzahlungswesen sowie allen übrigen Bureauarbeiten vertraut, sucht Stelle ins Ausland.
Offerten unter **HAB 1305** an **Publicitas A.-G., Bern.**

KOHLEN
Erstklassige waldgeköhlerte **Buchen-Holzkohlen** in trockener Ware liefert
Karl Schuler-Arnold
Holzköhlerei 1180
Seewen-Schwyz

Belle position
est offerte à voyageur de première force pour le lancement d'un article de grande consommation. (20828 X)
Ecrire à case Eaux-Vives 3617, **Genève.** (-1292)

Courvoisier & Notz, Bienne
Fondée 1887
SANDVIK
MARQUE DÉPOSÉE
Maison spéciale pour tous genres d'acier
Agence pour la Suisse des célèbres
Usines et Aciéries Sandviken (Suède) 822

Gründungen, Umwandlungen, Konstituierungen und **Finanzierungen** von
Aktiengesellschaften etc.
besorgt darin erfahrener Kaufmann und Jurist mit grossen Beziehungen zu Finanzkreisen der ganzen Schweiz.
Offerten unt. Chiffre **D 3773 Y** an **Publicitas A.-G., Bern.**

30 Jahre altes
Schweizer-Unternehmen
mit grosser Entwicklungsmöglichkeit (kein Kriegsgewinn) **sucht** zufolge Austritt eines Aktionärs und Betriebsvergrösserung ein
Kapital von Fr. 100,000
Ausführliche Offerten unter Chiffre **Je 3782 Y** an **Publicitas A.-G., Bern.** -1282

Brésil!

Importante communication aux grossistes suisses!

La République sœur du Brésil, un des pays les plus productifs et les plus progressistes de l'Amérique du Sud, d'une superficie d'environ 206 fois la Suisse, est appelée tout particulièrement à fournir à la Suisse, maintenant et après la guerre, les matières brutes et de première nécessité dont elle a besoin.

Parmi ceux-ci, sont à mentionner:

le café
le cacao
le riz
le sucre
les viandes congelées
le tabac
les graines oléagineuses
la cire
le coton
les fruits
les peaux et les cuirs
le manganèse
les bois précieux et de construction, etc. etc.

En peu d'années, le Brésil a pris un essort dont on ne l'aurait pas cru capable et qui grandit d'année en année dans d'énormes proportions.

Il est certain que le Brésil, grâce à l'extrême fertilité de son sol et à sa population active et avancée, deviendra un des plus riches pays de la terre.

Les commerçants suisses, ayant l'intention de tirer profit des ressources inépuisables de ce pays et de développer les relations commerciales entre la Suisse et le Brésil, trouveront un appui bienveillant auprès du gouvernement et des milieux industriels et commerciaux.

Le Vice-Consulat des Etats-Unis du Brésil à Zurich donnera très volontiers tout renseignement complémentaire aux intéressés suisses.

Le Vice-Consulat des Etats-Unis du Brésil
à Zurich

Brasilien!

Wichtige Mitteilung an schweizerische Grosskaufleute!

Die südamerikanische Schwesterrepublik, eines der fortschrittlichsten und produktivsten Länder jenes Kontinents, mit einer ca. 206mal so grossen Ausdehnung wie die Schweiz, ist in erster Linie dazu berufen, jetzt und nach dem Kriege den Bedarf der Schweiz an wichtigen Rohstoffen und Bedarfsartikeln, wie

Kaffee
Kakao
Reis
Zucker
Gefrierfleisch
Tabak
Oelfrüchten
Wachs
Baumwolle
Früchten
Häuten und Leder
Manganerzen
Nutzhölzern, usw.

zu decken. (O F 2461 Z) -1061

Welchen ungeahnten Aufschwung Brasilien in wenigen Jahren genommen hat, beweisen die von Jahr zu Jahr enorm steigenden Exportziffern, und die Behauptung ist gerechtfertigt, dass Brasilien dank seiner Fruchtbarkeit und seiner fortschrittlichen und fleissigen Bevölkerung sich weiterhin in gleichem Masse zu einem der reichsten Länder der Erde entwickeln wird.

Schweizerische Kaufleute, die die reichen Hilfsquellen des Landes zu heben und die Handelsbeziehungen zwischen der Schweiz und Brasilien zu fördern gedenken, finden bei der Regierung und in allen industriellen und kaufmännischen Kreisen bereitwilligst jede Unterstützung.

Das Vize-Konsulat der Vereinigten Staaten von Brasilien, Zürich, ist gerne bereit, schweizerischen Interessenten jede weitere Auskunft zu erteilen.

Vize-Konsulat der Ver. Staaten von Brasilien
Zürich

Buchdruckerei POCHON-JENT & BÜHLER in Bern — Imprimerie POCHON-JENT & BÜHLER à Berne